

## Lancoms neue Firewall-Reihe besteht aus sechs Hardware-Appliances

Seit November 2016 ist Lancom Systems mehrheitlich in Besitz des Elektronik Konzerns Rohde & Schwarz. Im Sommer 2018 kauften die Münchner auch die restlichen Anteile. Jetzt wurde der nächste logische Schritt angekündigt: Die Produktreihe der Next-Generation „Unified Firewalls“ von Rohde & Schwarz Cybersecurity wird der selbständig agierenden Tochter Lancom zugeschlagen.

Die Firewalls runden das bisher aus WLAN-Produkten, Routern, VPN-Gateways und Switches bestehende Lancom-Portfolio ab. Sie werden nun als „Lancom R&S Unified Firewalls“ angeboten. Die Produktreihe besteht aus sechs

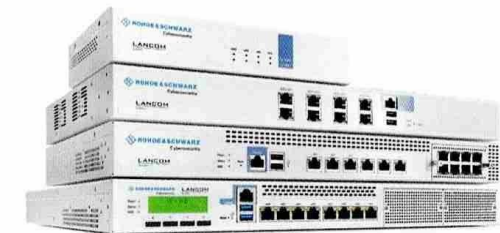
auf die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen zugeschnittenen Hardware-Appliances, von denen vier zusätzlich als Virtual Appliances erhältlich sind.

### Lösungen für den Mittelstand

Das leistungsstärkste Modell, die „UF-900“ (6300 Euro), ist für Unternehmen mit bis zu 500 gleichzeitigen Anwendern konzipiert. Die Lizenzen für die Unified-Threat-Management-Funktionen und Software-Updates werden mit Laufzeiten von einem, drei und fünf Jahren offeriert. Die Firewalls lassen sich über eine grafische Benutzeroberfläche bedienen. Zum Schutz vor Zero Day Exploits

werden Dateien in eine in Deutschland gehostete Cloud-Umgebung geladen und in einer Sandbox ausgeführt. Im Hintergrund sorgt Machine Learning (ML) für die Identifizierung von Malware. Mittels SSL-Inspection sind Scans, Filter und Anwendungserkennung auch bei verschlüsselten Datenpaketen möglich.

Eine Besonderheit ist die eigenentwickelte „Deep Packet Inspection Engine“. Sie erlaubt die Klassifizierung des Netzverkehrs, der eingesetzten Protokolle und der Anwendungen. Ferner soll die Engine auch auf Anwendungsebene vor Datenlecks und Datenverlusten schützen.



*Die Unified Firewalls von Lancom stehen mittelständischen Kunden als Hardware-Appliances zur Verfügung.*